



1	Ausgangssituation	3
2	Ziel und Vorgehensweise	3
3	Teilnehmer	4
3.1	Anzahl Coverage der befragten Analysten	4
3.2	Verwaltetes Volumen der befragten Investoren	4
4	Executive Summary	5
5	Detailergebnisse	6
5.1	Meistgenutzte Medien	6
5.2	Bedeutung einzelner Medienkategorien	6
5.3	Qualität der Berichterstattung	7
5.4	Einfluss auf die Small & Mid Cap Community	8
6	Resümee	9
	Impressum	10

**Small & Mid Caps kämpfen im deutschen Kapitalmarkt um Wahrnehmung**

**Investment Professionals stellen die gleichen hohen Informationsanforderungen an Nebenwerte wie Blue Chips**

**40 Finanzanalysten und institutionelle Investoren aus Deutschland wurden befragt.**

## 1 Ausgangssituation

Börsennotierte Unternehmen in Deutschland, die der Kategorie Small & Mid Caps zuzuordnen sind, stehen im Vergleich zu höher kapitalisierten Gesellschaften vor der Problematik, von den Finanz- und Wirtschaftsmedien nur bedingt berücksichtigt zu werden, woraus eine generell geringere Wahrnehmung im Kapitalmarkt resultiert. Oftmals ist die Marktkapitalisierung für die Berichterstattung von hoher Relevanz. Die Konzentration der überwiegenden Anzahl der Journalisten auf größere börsennotierte Unternehmen stellt für Nebenwerte einen harten Wettbewerb auf dem Weg in die Medien dar. Über 10.000 Gesellschaften sind in Deutschland börsennotiert, darunter rund 1.100 deutsche Werte. Im Kampf darum, eine kontinuierliche Medienpräsenz zu erreichen und in den wichtigen Medien den Large Caps ein Stück vom Kuchen der täglichen Berichterstattung abzujagen, genügt die reine Pflichterfüllung der Transparenzanforderungen nicht. Zumal diese für den überwiegenden Teil der Small & Mid Caps meist sehr niedrig sind.

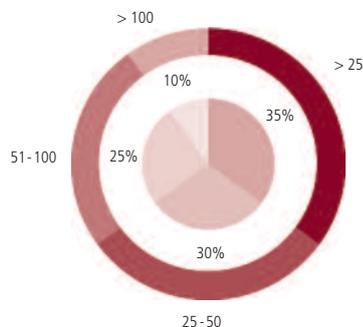
Finanzanalysten und institutionelle Investoren erwarten heute von Nebenwerten eine genauso offene Kommunikation wie von den Blue Chips. Für ihre Anlageempfehlungen und -entscheidungen benötigen die Investment Professionals aktuelle und umfassende Informationen zu allen finanzmarktrelevanten Nachrichten und wichtigen Unternehmensentwicklungen. Hierzu berichten täglich eine Vielzahl von Finanz- und Wirtschaftsmedien in Deutschland, darunter Nachrichtenagenturen, Tageszeitungen, Fachzeitschriften, Wirtschafts- und Anlegermagazine, Börsenbriefe sowie Online-Finanzmedien. Die Bedeutung dieser Medien für die tägliche Arbeit von auf Small & Mid Caps fokussierten Investment Professionals gilt es zu hinterfragen.

## 2 Ziel und Vorgehensweise

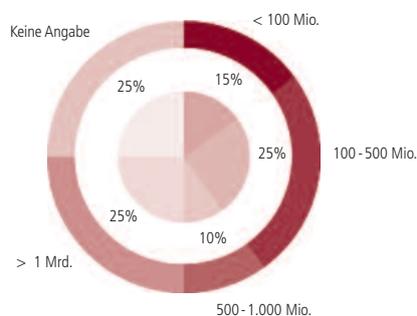
Welche sind die wichtigsten Finanz- und Wirtschaftsmedien für Small & Mid Caps? Die von der IR.on AG initiierte Untersuchung zielt darauf, die Bedeutung der unterschiedlichen Medienkategorien und Medien für deutsche Investoren und Analysten in diesem Anlage-segment näher zu beleuchten. Vor allem war es Ziel zu ermitteln, welche Finanz- und Wirtschaftsmedien von den Teilnehmern regelmäßig aus beruflichen Gründen genutzt werden und wie die Qualität der Berichterstattung einzelner Medien sowie ihr Einfluss auf die Small & Mid Cap Investment Community in Deutschland beurteilt wird. Hierzu wurden deutsche Portfoliomanager, Vermögensverwalter und Finanzanalysten befragt. Die im August 2010 durchgeführte Umfrage erfolgte in Form telefonischer Interviews.

Unter den deutschen Investment Professionals, die deutsche Nebenwerte covern respektive in diese investieren, sind rund 250 potentielle Interviewpartner identifiziert worden, von denen 40 befragt wurden. Die Fragen waren zum Teil offener Natur, um möglichst spontane Antworten zu generieren. Zur Beurteilung der einzelnen Medienkategorien sowie der Berichterstattungsqualität und des Einflusses verschiedener Medien wurden zur Ermittlung von Rankings Bewertungskategorien vorgegeben. Die Untersuchung erhebt nicht den Anspruch der Repräsentativität.

### Gliederung der befragten Analysten nach Anzahl der Unternehmen under Coverage



### Gliederung der befragten Investoren nach Equity Assets Under Management in EUR



## 3 Teilnehmer

40 Analysten und institutionelle Investoren mit Fokus auf das Anlagensegment Small & Mid Caps haben an der Studie teilgenommen, darunter 20 deutsche Finanzanalysten sowie 20 deutsche Fondsmanager und Vermögensverwalter. Maßgebliches Kriterium der Auswahl der Befragten war, einen möglichst ausgewogenen Mix von Analysten und institutionellen Investoren bezüglich der Anzahl der gecoverten Small & Mid Caps respektive der Höhe der verwalteten „Equity Assets Under Management“ zu erreichen.

### 3.1 Anzahl Coverage der befragten Analysten

Die 20 interviewten Finanzanalysten sind bei Banken oder Researchhäusern beschäftigt, die gemeinsam über 1.000 Small & Mid Caps under Coverage haben. 2 der befragten Analysten sind bei Researchhäusern beschäftigt, die mehr als 100 Unternehmen covern, 5 arbeiten bei Gesellschaften, die zwischen 51 und 100 Werte analysieren, 6 der Befragten berichten über 25 bis 50 Unternehmen und 7 gehören Gesellschaften an, die zu weniger als 25 Unternehmen Researchberichte erstellen.

### 3.2 Verwaltetes Volumen der befragten Investoren

Die 20 befragten institutionellen Investoren arbeiten bei Fondsgesellschaften und Vermögensverwaltungen, die insgesamt ein in Aktienwerten angelegtes Vermögen (Equity Assets Under Management, EAUM) von rund 120 Mrd. EUR verwalten. 5 der befragten Investoren sind bei Gesellschaften beschäftigt, deren EAUM-Volumen 1 Mrd. EUR übersteigt, 2 arbeiten bei Gesellschaften, die ein Aktienvermögen zwischen 500 Mio. und 1 Mrd. EUR verwalten, wiederum 5 der Befragten sind in Unternehmen mit einem EAUM zwischen 100 und 500 Mio. EUR tätig und 3 gehören Gesellschaften an, die weniger als 100 Mio. EUR ausweisen. 5 der Interviewpartner haben zu dem verwalteten Volumen keine Angaben gemacht.

## 4 Executive Summary

**Tageszeitungen werden als primäre Finanz- und Wirtschaftsmedien wahrgenommen**

Tageszeitungen werden von den Small & Mid Cap Analysten und Investoren als primäre Finanz- und Wirtschaftsmedien angesehen. Von allen Teilnehmern wurde spontan mindestens eine Tageszeitung als regelmäßige Pflichtlektüre angeführt. Meistgelesene Wirtschaftszeitung der befragten Analysten und Investoren ist das Handelsblatt. Rund zwei Drittel gibt an, es regelmäßig zu lesen. Auf den Plätzen dahinter folgen die Financial Times Deutschland, die Börsen-Zeitung und die Frankfurter Allgemeine Zeitung.

**Börsen-Zeitung bietet beste Qualität und größten Einfluss**

Auch im Hinblick auf die Qualität der Berichterstattung schneiden die Tageszeitungen mit einer Durchschnittsnote von 2,04 am besten ab. Angeführt wird das Ranking von der Börsen-Zeitung mit der Note 1,63. Sie genießt neben dem besten Ruf in puncto Qualität auch den größten Einfluss aller Tageszeitungen auf die Investitionsentscheidungen und Analysen der Small & Mid Cap Investment Professionals. Ebenfalls eine gute Qualität und einen mittleren bis großen Einfluss wird dem Handelsblatt, der Financial Times Deutschland und der Frankfurter Allgemeine Zeitung bescheinigt. Wesentlich schlechter schneiden Die Welt und die Süddeutsche Zeitung ab, die aufgrund ihres wesentlich kleineren Wirtschaftsteils den Fokus nicht so stark auf Nebenwerte legen und daher von der Small & Mid Cap Community weniger gelesen werden.

**Nachrichtendienste sind die wichtigsten Medien im Tagesgeschäft von Analysten und Investoren**

Die größte Bedeutung für die tägliche Arbeit der Analysten und Investoren im Small & Mid Cap Sektor haben die Nachrichtendienste, noch vor den Tageszeitungen und Fachzeitschriften. Wichtigste Bezugsquelle für aktuelle Unternehmensnachrichten sowie Markt- und Börseninformationen ist Bloomberg, gefolgt von Reuters. Auch bei der Qualität der Berichterstattung liegt Bloomberg vor den Konkurrenten Dow Jones, Reuters und der Deutschen Presse-Agentur. In Bezug auf die Small & Mid Cap Community in Deutschland gilt dafür die Deutsche Presse-Agentur als etwas einflussreicher als Reuters und Bloomberg. Dow Jones wird von vielen Teilnehmern nicht genutzt und verfügt daher über keinen großen Einfluss auf die Investment Community. Den anderen drei Nachrichtenagenturen wird zwar ein deutlich höherer Einfluss zugesprochen, das Niveau der drei führenden Tageszeitungen erreichen sie aber nicht.

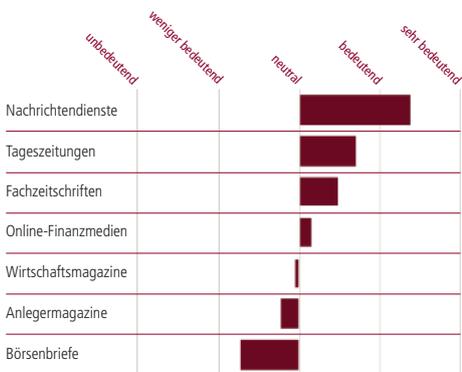
**Anlegermagazine sind das Schlusslicht in Sachen Qualität, gelten aber als einflussreich**

Unter den Wirtschafts- und Anlegermagazinen hebt sich das Nebenwerte-Journal positiv hervor. Obwohl das Magazin aufgrund seiner niedrigen Auflage in der Untersuchung gar nicht abgefragt wurde, gaben 20% der Teilnehmer spontan an, dieses Medium als regelmäßige Informationsquelle für Investitionsentscheidungen und Analysen zu nutzen. Jeder Fünfte bescheinigte dem Medium zudem einen bedeutenden Einfluss auf die Community. Insgesamt sehen die Mehrheit der befragten Analysten und Investoren allerdings Wirtschafts- und Anlegermagazine im Tagesgeschäft als weniger bedeutend bis unbedeutend an. Die Bestnote für Qualität erhält das Manager Magazin, obwohl es von nur drei Teilnehmern spontan als regelmäßige Lektüre angegeben wurde und zudem als weniger einflussreich für die Small & Mid Community gesehen wird. Die Anlegermagazine gelten im Gegensatz zu den Wirtschaftsmagazinen insbesondere im Hinblick auf Privatanleger als einflussreich, wenngleich sie für die Tagesarbeit der Teilnehmer keine große Bedeutung haben und für die Qualität ihrer Berichterstattung die schlechtesten Noten im Gesamtranking erhalten.

**Welche Finanz- und Wirtschaftsmedien nutzen Sie aus beruflichen Gründen regelmäßig (Zeitungen, Magazine, Onlinemedien, Nachrichtenagenturen)?**



**Wie würden Sie die Bedeutung der folgenden Medienkategorien für Ihre Arbeit bewerten?**



## 5 Detailergebnisse

### 5.1 Meistgenutzte Medien (spontane Nennung)

Das Handelsblatt ist die meistgelesene Tageszeitung und zugleich das meistgenutzte Finanz- und Wirtschaftsmedium unter den befragten Analysten und Investoren der Small und Mid Cap Community. Rund zwei Drittel der Teilnehmer gab spontan an, das Handelsblatt aus beruflichen Gründen regelmäßig zu lesen. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die Financial Times Deutschland und die Börsen-Zeitung, die von 60% respektive 55% aller Teilnehmer als regelmäßige Lektüre angeführt wurden. Mit knapp 38% liegt die Frankfurter Allgemeine Zeitung etwas abgeschlagen auf dem vierten Rang. Die Welt und die Süddeutsche Zeitung wurden lediglich von 7,5% respektive 5% der Teilnehmer genannt.

Der meistgenutzte Nachrichtendienst im Tagesgeschäft der Analysten und Investoren ist Bloomberg, der im Gesamtranking der Finanz- und Wirtschaftsmedien mit 27,5% den fünften Platz noch vor Reuters (mit 17,5% auf Platz 7) belegt. Jeder fünfte Teilnehmer nutzt als regelmäßige Informationsquelle das Nebenwerte Journal. Es stellt damit das von den Teilnehmern meistgenannte Wirtschafts- und Anlegermagazin dar und liegt vor Börse Online sowie den überwiegend von Analysten angeführten Magazinen Der Aktionär und Focus Money.

Die spontanen Antworten zeigen, dass Tageszeitungen als primäres Finanz- und Wirtschaftsmedium wahrgenommen werden. Alle Befragten haben mindestens eine Tageszeitung als regelmäßige Pflichtlektüre im Job angeführt. Knapp jeder zweite Teilnehmer gab spontan einen Nachrichtendienst oder ein Wirtschafts- und Anlegermagazin an, nur jeder vierte ein Online-Medium wie beispielsweise Onvista.

### 5.2 Bedeutung einzelner Medienkategorien

In einem zweiten Schritt wurde die Bedeutung der einzelnen Medienkategorien ermittelt. Nachrichtendienste wie Bloomberg und Reuters sind die wichtigsten Medien für die tägliche Arbeit der Analysten und Investoren im Small und Mid Cap Sektor. 93% der Teilnehmer bewerteten diese Medienkategorie als bedeutend bis sehr bedeutend. Vor allem für aktuelle Unternehmensnachrichten sowie Markt- und Börseninformationen sind Nachrichtendienste die wichtigste Bezugsquelle. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Tageszeitungen und Fachzeitschriften, die 75% respektive 66% der Teilnehmer als bedeutend bis sehr bedeutend für ihre tägliche Arbeit beurteilten. Hintergrundberichte zu Unternehmen werden hauptsächlich aus Tageszeitungen, Branchenberichte und Trends aus Fachzeitschriften entnommen. Die Bewertung der Online-Finanzmedien zeigt ein eher gemischtes Bild. 51% und somit über die Hälfte der Teilnehmer messen dieser Medienkategorie eine mittlere bis große Bedeutung bei, für 49% dagegen spielen diese keine bedeutende Rolle. Ähnliches gilt für Wirtschaftsmagazine und Anlegermagazine, die von der Mehrheit der befragten Analysten und Investoren als weniger bedeutend bis unbedeutend angesehen werden (53% respektive 56%). Das Schlusslicht bilden Börsenbriefe. Drei Viertel aller Teilnehmer messen diesen Medien eine niedrige bis keine Bedeutung bei.

Bitte beurteilen Sie die folgenden Medien im Hinblick auf die Qualität der Berichterstattung nach Schulnoten.

Nachrichtenagenturen	
1. Bloomberg	2,06
2. Dow Jones	2,11
3. Reuters	2,12
4. DPA	2,15
Mittelwert: 2,11	

Tageszeitungen	
1. Börsen-Zeitung	1,63
2. Frankfurter Allgemeine Zeitung	1,80
3. Handelsblatt	1,84
4. Financial Times	1,87
5. Financial Times Deutschland	2,08
6. Süddeutsche Zeitung	2,50
7. Die Welt	2,55
Mittelwert: 2,04	

Wirtschafts- und Anlegermagazine	
1. Manager Magazin	2,21
2. Wirtschaftswoche	2,47
3. Capital	2,81
4. Börse Online	2,87
5. Euro am Sonntag	2,98
6. Focus Money	3,03
7. Der Aktionär	3,23
Mittelwert: 2,80	

### 5.3 Qualität der Berichterstattung

Bei der Beurteilung der Medien im Hinblick auf die Qualität der Berichterstattung nach Schulnoten schneiden Tageszeitungen mit einer Durchschnittsnote von 2,04 am besten ab. Nachrichtendienste belegen mit einer Bewertung von 2,11 den zweiten Rang, während Wirtschafts- und Anlegermagazine mit einer Note von 2,80 im Mittelwert den letzten Platz einnehmen.

Unter den Tageszeitungen genießt die Börsen-Zeitung in puncto Qualität den besten Ruf in der Branche und sichert sich mit einer Durchschnittsnote von 1,63 den ersten Rang in der Gesamtwertung aller Finanz- und Wirtschaftsmedien. Auf dem zweiten Platz folgt die Frankfurter Allgemeine Zeitung (1,80), die insbesondere von einer guten Bewertung der teilnehmenden Investoren profitiert. Die gute Qualität der Berichterstattung des drittplatzierten Handelsblatt (1,84) schätzen vor allem die befragten Analysten. Die englische Ausgabe der Financial Times (1,87) schneidet bei der Bewertung besser ab als ihr deutsches Pendant (2,08), wird allerdings von knapp der Hälfte der Befragten gar nicht gelesen. Die schlechtesten Noten unter den Tageszeitungen erhalten die Süddeutsche Zeitung (2,50) und die Welt (2,55), die von knapp einem Drittel der Teilnehmer nicht beurteilt wurden.

Die Bewertung der Nachrichtenagenturen liegen in einer Notenbandbreite von 2,06 bis 2,15 dicht beieinander. Die Qualität der Berichterstattung von Bloomberg wird etwas höher als die von Dow Jones, Reuters und Deutsche Presse-Agentur (DPA) eingestuft. Trotz der guten Bewertung von Dow Jones als Zweitplatzierte unter den Nachrichtenagenturen, wurde von knapp einem Drittel der Teilnehmer aufgrund fehlender Bekanntheit keine Beurteilung abgegeben.

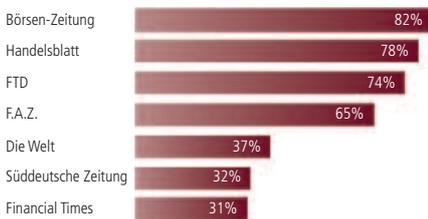
Bei den Magazinen schneiden die bewerteten Wirtschaftsmagazine besser als die Anlegermagazine ab und belegen damit die oberen drei Plätze in dieser Medienkategorie. Das Manager Magazin erhält mit 2,21 die Bestnote, obwohl 40% der Teilnehmer hierfür keine Bewertung vorgenommen haben und nur drei der Befragten spontan angegeben haben, es regelmäßig zu lesen. Rang zwei belegt die WirtschaftsWoche (2,47), gefolgt von dem Wirtschaftsmagazin Capital (2,81), das nur von zwei Drittel der Befragten beurteilt wurde. Die Anlegermagazine Börse Online (2,87), Euro am Sonntag (2,98) und Focus Money (3,03) folgen auf den dahinterliegenden Rängen. Das Börsenmagazin Der Aktionär erhielt für die Qualität ihrer Berichterstattung von den befragten Analysten und Investoren eine sehr heterogene Bewertung, die über die gesamte Notenbandbreite verteilt war. Insgesamt erzielt das Magazin mit einem Mittelwert von 3,23 die schlechteste Durchschnittsnote im Gesamtranking.

**Bitte beurteilen Sie die folgenden Medien im Hinblick auf ihren Einfluss auf die Small & Mid Cap Community in Deutschland.**

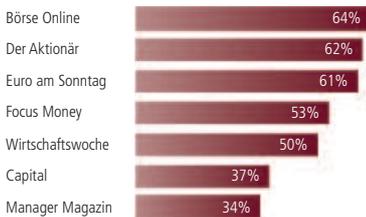
**Nachrichtenagenturen**



**Tageszeitungen**



**Wirtschafts- und Anlegermagazine**



**5.4 Einfluss auf die Small & Mid Cap Community**

Nicht nur in puncto Qualität genießt die Börsen-Zeitung den besten Ruf in der Branche, ihr wird zudem auch der größte Einfluss auf die Analyse und Investitionsentscheidungen der Small & Mid Cap Community in Deutschland zugesprochen. Auf einer Skala von 0 bis 100 für die Beurteilung des Einflusses erreicht die Börsen-Zeitung einen Wert von 82. Knapp dahinter folgen mit Werten von 78 und 74 das Handelsblatt und die Financial Times Deutschland. Damit führen drei Tageszeitungen das Gesamtranking aller abgefragten Finanz- und Wirtschaftsmedien an. Insgesamt ergibt sich jedoch innerhalb der Medienkategorie Tageszeitungen ein gemischtes Bild. Während der Frankfurter Allgemeinen Zeitung noch von der Mehrheit der Befragten ein mittlerer bis großer Einfluss attestiert wird, spielen die Welt und die Süddeutsche Zeitung für die Small & Mid Cap Community kaum eine Rolle. Sie erreichen gerade einmal eine Wertung von 37 respektive 32 von möglichen 100 Punkten. Als Grund für den geringen Einfluss dieser beiden reichweitenstarken Tageszeitungen wird der bedingt durch den wesentlich kleineren Wirtschaftsteil stärkere Fokus auf große und mittelgroße börsennotierte Unternehmen angeführt. Die englische Financial Times gilt aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ebenfalls als wenig einflussreich für deutsche Nebenwerte .

Bei der Beurteilung des Einflusses der Wirtschafts- und Anlegermagazine ergibt sich ein ähnlich heterogenes Bild wie bei den Tageszeitungen. Auffällig in dieser Medienkategorie ist, dass die Anlegermagazine diesmal deutlich besser als die Wirtschaftsmagazine abschneiden. Obwohl den Anlegermagazinen für die Qualität ihrer Berichterstattung die schlechtesten Noten im Gesamtranking zugesprochen wurde, schätzen die Teilnehmer ihren Einfluss vor allem auf Privatanleger als relativ hoch ein. Besonders deutlich zeigt sich das beim Anlegermagazin Der Aktionär, der trotz schlechtester Bewertung bei der Qualität das Ranking beim Einfluss gemeinsam mit Börse Online und Euro am Sonntag anführt. Den Wirtschaftsmagazinen – allen voran Capital und Manager Magazin – wird trotz deutlich besserer Qualität ein nur geringer Einfluss zugetraut.

Nicht überraschend ist auch das mittelmäßige Abschneiden der Nachrichtenagenturen. Sie sind zwar sehr bedeutend für die tägliche Arbeit der Analysten und Investoren, da aber hauptsächlich aktuelle Unternehmensnachrichten sowie Markt- und Börseninformationen und selten Hintergrundberichte und Analysen über sie verbreitet werden, ist ihr Einfluss beschränkt. DPA, Reuters und Bloomberg liegen bei der Bewertung ihres Einflusses auf die Small & Mid Cap Community in Deutschland auf dem Niveau der Frankfurter Allgemeinen Zeitung sowie den Anlegermagazinen Börse-Online, Der Aktionär und Euro am Sonntag. Dow Jones schneidet sogar noch deutlich schlechter ab.

## 6 Resümee

Für deutsche Small & Mid Cap Unternehmen ist eine offene und zielgruppenorientierte Kommunikationspolitik sowie eine professionelle Verbreitung wichtiger Unternehmensmeldungen über Nachrichtenagenturen unerlässlich, um im Kampf um die Wahrnehmung am Kapitalmarkt erfolgreich zu sein.

Die Untersuchung hat gezeigt, dass Tageszeitungen und Nachrichtendienste auch für das Small & Mid Cap Segment eine herausragende Bedeutung haben. Tageszeitungen, die auch im Internet-Zeitalter noch als primäre Finanz- und Wirtschaftsmedien wahrgenommen werden, sind regelmäßige Pflichtlektüre für Finanzanalysten und institutionellen Investoren. Sie überzeugen durch qualitativ gute Berichterstattungen und besitzen einen maßgeblichen Einfluss auf die Small & Mid Cap Investment Community. Letzteres gilt jedoch nicht uneingeschränkt für alle Tageszeitungen. Einflussreich sind unabhängig von ihrer Auflagenhöhe und Reichweite vor allem jene Medien, die über einen entsprechend umfangreichen Wirtschaftsteil verfügen und ihren Fokus auch auf das Small & Mid Cap Segment legen. Die Konzentration auf diese Zeitungen gilt es daher bei der Kommunikationsarbeit von kleinen und mittelgroßen Börsengesellschaften zu beachten.

Wenngleich die Nachrichtendienste nicht mit den drei erstplatzierten Tageszeitungen in Bezug auf Qualität und Einfluss mithalten können, so stellen sie dennoch die wichtigsten Medien für das Tagesgeschäft der Analysten und Investoren dar. Aufgrund ihrer Verbreitungsgeschwindigkeit sind sie für die Investment Professionals die bedeutendste Bezugsquelle von aktuellen Unternehmensnachrichten sowie Markt- und Börseninformationen. Im Hinblick auf die Privatanleger gelten vor allem Anlegermagazine als einflussreich, auch wenn noch deutliches Verbesserungspotential in Bezug auf die Qualität ihrer Berichterstattung besteht.

## Über die IR.on AG

Die IR.on AG ist als Beratungsgesellschaft für Investor Relations und Finanz PR insbesondere auf die Bedürfnisse von Small und Mid Caps fokussiert. Die Gesellschaft unterstützt ihre Kunden bei der Konzeption der Kommunikationsstrategie, der Steuerung der Kommunikationsprozesse sowie der Umsetzung der Maßnahmen. Über die Vernetzung in der Financial Community werden die Kunden zudem systematisch bei der gezielten Ansprache wichtiger Finanz- und Wirtschaftsmedien begleitet.

Das im Jahr 2000 gegründete Unternehmen mit Sitz in Köln und Frankfurt am Main ist inhabergeführt. Die Berater der IR.on AG vereinen Erfahrungen aus über 200 Kommunikationsprojekten und Kapitalmarkttransaktionen sowie aus fortlaufender Investor Relations- und Corporate Communications Arbeit für Kunden aus unterschiedlichen Branchen.

### **Impressum**

IR.on AG  
Investor Relations  
Neumarkt 41-43  
D-50667 Köln  
Tel.: +49 221 91 40 970  
[info@ir-on.com](mailto:info@ir-on.com)  
[www.ir-on.com](http://www.ir-on.com)

### **Kontakt**

Dariusch Manssuri  
[dariusch.manssuri@ir-on.com](mailto:dariusch.manssuri@ir-on.com)  
Tel.: +49 221 91 40 975

The logo for IR on Investor Relations. The word "IR" is in a large, bold, dark red font. The word "on" is in a smaller, dark red font, positioned to the right of "IR" and slightly lower. Below "IR on" is the text "INVESTOR RELATIONS" in a smaller, dark red, all-caps font. A thin, dark red arc is positioned above the "on" and "INVESTOR RELATIONS" text.

**IR on**  
INVESTOR RELATIONS

[www.ir-on.com](http://www.ir-on.com)

